

Berichte aus der Rechtswissenschaft

**Saskia Au**

**Das commodum ex negotiatione beim Doppelverkauf**

Eine juristische und ökonomische Analyse

D 188 (Diss. Freie Universität Berlin)

Shaker Verlag  
Aachen 2003

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

*Au, Saskia:*

Das commodum ex negotiatione beim Doppelverkauf : Eine juristische und ökonomische Analyse / Saskia Au.

Aachen : Shaker, 2003

(Berichte aus der Rechtswissenschaft)

Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2002

ISBN 3-8322-0937-9

Copyright Shaker Verlag 2003

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-0937-9

ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

## Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem *commodum ex negotiatione*, also dem Erlös, den der Schuldner im Fall der Veräußerung des geschuldeten Gegenstandes erzielt.

Ausgangspunkt der Untersuchung ist der Weiterverkauf einer bereits verkauften, aber noch nicht veräußerten Sache. Nach der überwiegenden Ansicht in Literatur und Rechtsprechung hat der Verkäufer den aus dem Weiterverkauf erzielten Erlös nach § 285 BGB als stellvertretendes *commodum* an den Erstkäufer herauszugeben. Die Norm zielt auf die Durchsetzung des Grundsatzes *pacta sunt servanda* und der damit einhergehenden Sanktion des vertragsbrüchig gewordenen Schuldners.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Frage, ob die Rechtsordnung gegenüber der strikten Vertragserfüllung einen effizienteren Vertragsbruch ermöglichen sollte. Ziel der Arbeit ist es, durch Verknüpfung juristischer und ökonomischer Kriterien im Fall des Vertragsbruchs einen effizienten Schadensausgleich zu ermöglichen.

Die Arbeit befaßt sich zunächst mit der Haftung des Schuldners im Fall eines Vertragsbruchs. Dabei wird § 285 BGB anhand juristischer Auslegungskriterien näher untersucht. Die Arbeit setzt sich anschließend mit der in der ökonomischen Analyse entwickelten Kriterien auseinander. Dabei erfolgt insbesondere eine Auseinandersetzung mit der Theorie des effizienten Vertragsbruchs. Die so gewonnenen Ergebnisse werden unter der Fragestellung untersucht, ob diese mit den Intentionen des Vertragsrechts übereinstimmen. Zum Schluß widmet sich die Arbeit der europäischen Vereinheitlichung des Vertragsrechts und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für das deutsche Vertragsrecht.